

Arbeiter-Zeitung

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rote Stern“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bestellungen: erst dann monatlich 2.50 Mark; nach der Zeit bis zum 1. Januar 1926 3.00 Mark. Einzelhefte 1.50 Mark. Einzelhefte 1.50 Mark.

Verlagspreis: 15 Pfennig für den Abnehmer. Halle und Magdeburg: 20 Pfennig für den Abnehmer. Einzelhefte 1.50 Mark. Einzelhefte 1.50 Mark.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Donnerstag, 16. Dezember 1926

6. Jahrgang • Nr. 296

Betrugsmanöver der SPD.-Führer

Schluss der SPD.-Fraktion: Kein Sturz der Regierung, nur formeller Rücktritt als Brücke zur Großen Koalition

(Ein. Drahtm.) Berlin, 16. Dezember.

Die Sozialdemokraten erklären, zu Verhandlungen über die Koalition bereit zu sein, halten aber hierfür den Rücktritt der Regierung erforderlich. Aus dem heutigen Kommando des „Vorwärts“ wird der Sinn dieses Beschlusses verständlich. Die Sozialdemokratie hat anscheinend bei den Verhandlungen Marx nicht erreichen können, daß Geisler heute Marx erklärt, heute im Plenum des Reichstages eine Erklärung der Reichswehr abzugeben, die im Sinne der angelegentlichsten Einseitigkeit gehalten sein sollte. Die Ausprägung der Reichswehr sollte nach dem Willen Stresemanns nur im wesentlichen bestehen. Daß es sich bei dem Beschluß der Sozialdemokratie nur um Formulierungen handelt, wird aus der Erklärung des „Vorwärts“ ersichtlich, der erklärt, daß der Sturz der sozialdemokratischen Reichsstaatsfraktion nicht ausschließt, einzelne Minister wieder in das Kabinett zurückzuführen. Der Sozialdemokratie könne man aber nicht verlangen, sie seien früher oder später von der Volkspartei schicklich. Wenn aber wurde dann noch der Versuch gemacht, die Sozialdemokraten zur Zustimmung zur Erklärung Marx über die Reichswehr zu bewegen. Eine Entscheidung darüber wurde nicht herbeigeführt. Die Sozialdemokraten werden, wie der „Vorwärts“ heute sagt, dem Reichswehrminister Geisler ihr Mißfallen bekunden. Die „Völkische Zeitung“ erklärt: „Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemokraten auch durch ihre Erklärung des Reichstages im Reichstag zurückzuführen werden würden, wenn keine Bemühungen über die Schaffung der Koalition der Großen Koalition nicht von Erfolg gekrönt wären.“ Ebenfalls wird heute vermehrt noch einmal der Versuch gemacht, zu einer Einigung zu kommen. Um 10 Uhr des Abends, bis vier Uhr findet eine Besprechung der Reichsstaatsfraktion statt und danach wird Marx noch einmal mit den Sozialdemokraten verhandelt.

Die von den Regierungsparteien förmlich in die Opposition hineingepöbelte wurde, gegen die Regierung stimmen. In diesem Falle hängt die Entscheidung von den Deutschnationalen ab. Der Sturz des arbeitereindlichen, reaktionären Kabinetts kann herbeigeführt werden, weil die Gegensätze zwischen den bürgerlichen Parteien (Regierungsablock und Deutschnationale) infolge der schrankenlosen Machtmisbräuche der Deutschnationalen nach wie vor bestehen. Die Auflösung des Reichstages, die Neuwahlen können erzwungen werden.

Die andere Entscheidung der SPD-Fraktion bedeutet eine glatte Kapitulation vor der Regierung. Das mühen die sozialdemokratischen Arbeiter in diesen Tagen klar sehen. Die gegenwärtige Regierung, die in der Form unweigerlich

Personenveränderungen weiterbetreiben soll, hat zuletzt mit dem Schuld- und Schmutzgeiz geizelt, wozu der neueste Kurs geht. Das beabsichtigte Arbeitszeitgesetz soll die Wiedereingliederung des Arbeitslosenstandes endgültig verhindern. Es geht also nicht um parlamentarische Kombinationen. Es geht um die höchsten Interessen der Arbeiterklasse und die arbeitenden Millionen haben ihr Urteil über die Politik der Ausbeuter und der Ausbeuterregierung gefällt. Auf dem Kongress der Arbeiterpartei haben sie sich für die Arbeiter- und Bauernregierung ausgesprochen. Jetzt gilt es, in geschlossener Front den Kampf aufzunehmen gegen eine Regierung, gegen einen Reichstag, die von Willkür und Willkürmaßnahmen durchdrungen und das Gesicht der Werktätigen von Wut zu Wut steigern.

Formiert die Klassenfront im Kampf um Arbeit und Brot!

Ergebnislose Verhandlungen in der Schuhindustrie

Bei den gestrigen Schlichtungsverhandlungen für die deutsche Schuhindustrie konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Infolgedessen tritt die Schlichtungsstelle in Tätigkeit, die heute mittig einen Schlichtungsbericht veröffentlichen wird.

Nach der Meldung aus Berlin zu schließen, haben die Schuhfabrikanten ihre Schlichtungsstellung beibehalten, so daß der Zentralverband der Schuhmacher auf Grund der geteilten Forderungen letztendlich eine solche „Einigung“ ablehnen mußte. Wenn jetzt ein Kompromiß-Spruch eintritt, so kann dieser unter keinen Umständen anerkannt werden. Der Schuharbeiterkampf muß den Kampf aufnehmen.

Selbst der Gewerkschaftsring gegen das Arbeitszeitgesetz der Regierung

Berlin, 15. Dezember. Der Gesamtverband des Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände hat im Reichstagsgebäude auf einer Beratung des Arbeitszeitproblems zusammen und hat die im Reichstags bekannt gemachten Kompromißvorläufe zur Arbeitszeitgesetzgebung, einer Berliner Korrespondenz zufolge, einmütig als „wütend unbefriedigt und ungenügend“ bezeichnet.

Was bedeutet das Arbeitszeitgesetz?

Die SPD-Fraktion verurteilt, durch eine große Rede mit den abgedrohten Mächten „kommunistisch-bourgeoise Einheitsfront“ die arbeitereindlichen des von ihr bestrittenen Arbeitszeitgesetzes zu verurteilen. Die nachstehende Erklärung unserer Reichsstaatsfraktion bei der Abstimmung beweist noch einmal lautstark die Kompatibilität und Nichtigkeit der Ablehnung:

Erklärung: Das vorliegende Gesetz, das einen Erfolg der Initiative von Industrievertretern darstellt, ist gekennzeichnet durch seinen Klassencharakter. Es hat den Zweck, den Arbeitervorteilen zugunsten des Unternehmers zu sichern und bringt seinen Fortschritt auf sozialpolitischen Gebiete. Das Ziel der Reichsstaatsfraktion ist die Arbeitszeitgesetzgebung ist, die sich aus dem Arbeitsrecht ergebenden Streitigkeiten von Arbeitsgerichten sichten zu lassen, die völlig berechtigt werden von der letzten betriebl. Klassenfront.

Die Lage in der Textilindustrie

München-Graben, 15. Dezember. Der zur Beilegung der Lohnangelegenheit in der Münchener-Graben-Textilindustrie gefällte Schlichtungsbericht wurde von den Arbeitgebern abgelehnt, während die Arbeiter ihn annehmen. Laut eigenem Textbericht beharrt die Reichsstaatsfraktion der Firma Biermeines einseitig und geschlossen im Kampf. Die Streikenden sind grundsätzlich gegen jede Aufgabe ihrer geteilten Forderungen entschlossen und den Streik bis zum streitigen Ende durchzuführen.

Ein Gländerschiedspruch in der Kaliindustrie

Berlin, 15. Dezember. Unter Vorsitz eines vom Reichsarbeitsminister bestellten besonderen Schlichters wurde am 14. Dezember ein Schlichtungsbericht gefällt, der mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Tarifschlichtungen um 3,5 Prozent erhöht. Diese Lohnsteigerung gilt untrennbar bis zum 28. Februar 1927. Die Streit zur Erklärung über die Annahme oder Ablehnung des Schlichtungsberichtes läuft am 18. Dezember ab.

Wieder ein Erlaß zur Abergeldarbeiten Kein Verbot — nur Phrasen

In einem Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern wird ein Mandat erlassen, das Reichsarbeitsminister an die Sozialminister der Länder vom November dieses Jahres den Behörden der letzten Verwaltung zur Kenntnis gegeben, in dem, wie der Amtliche Preussische Präsidentenrat, gebeten wird, einer unangenehmen Zunahme der Überleistungen im Interesse einer möglichst wirksamen Verringerung der Lage auf dem Arbeitslosenmarkt entgegenzutreten. In Fällen, in denen es sich um einen Arbeiter handelt, der in der Lage ist, die Arbeit zu verrichten, oder zu prüfen, ob diesen Bedarf nicht durch Einstellung von Arbeitslosen begegnet werden könne. Der Minister erlaubt daher die Gewerbe- und Bergbauinspektoren anzuweisen, bei der Bewilligung von Arbeitsverträgen mit äußerster Vorsicht vorzugehen und die gegenwärtige ungenügende Lage des Arbeitsmarktes mit zu berücksichtigen.

Freiwerkwirtschaftliche Jugendartell für die Beschlüsse des Kongresses der Werktätigen

Die am Mittwoch, dem 15. Dezember, stattgefundenen Sitzung des Freiwerkwirtschaftlichen Jugendartells, beschloß, sich mit den Beschlüssen des Kongresses der Werktätigen. Die Delegierten versprechen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln an der Durchführung derselben mitzuwirken. Die Entscheidung wurde in der am 15. Dezember stattgefundenen Jugendartellversammlung einstimmig angenommen.

Die sozialistische Lage, in der sich die bürgerlichen Parteien der SPD. befinden, haben sich folgende Momente

Die Reichsstaatsfraktion, Deutsche Volkspartei, Zentrum und Sozialdemokraten erklären sich zur Großen Koalition bereit. Der Reichsstaatsfraktion ist die Sozialdemokratie zu bewegen, die unter dem Druck der sozialdemokratischen Arbeitermassen gestellt wurden, zeitlich zurückzuführen.

Die Reichsstaatsfraktion beantragt gleichfalls, die dritte Lesung des Reichstages, die am Donnerstag und Freitag stattfinden sollte, bis nach dem Weihnachtsferien auf den 16. zu verschieben. Das ist ein zweites Mandat. Der Reichsstaatsfraktion, die Positionen der Reaktion inwischen zu ausbauen.

Die Reichsstaatsfraktion der kommunistischen Arbeiter stellt die sozialdemokratische Fraktion vor. Die SPD-Führer haben gegenüber den sozialdemokratischen Massen bekundet, daß der Sturz des sozialdemokratischen Reichstages, dessen Verhandlungen der Sozialdemokratischen Reichswehr so oft entkühlt wurden, eine Entscheidung der SPD. sei. Nun gilt es, Farbe zu bekennen.

Der Schluss der SPD-Fraktion läuft auf einen betrügerischen Betrug hinaus. Das Wesen dieses Beschlusses ist die Zustimmung zur Großen Koalition, zum Silberberg-Kurs. Die Massen der sozialdemokratischen Arbeiter von einer Koalition mit den Parteien des Reichstages nichts wissen, wird ein formeller Rücktritt der Regierung gefordert.

Die Reichsstaatsfraktion der SPD-Führer haben gegenüber den sozialdemokratischen Massen bekundet, daß der Sturz des sozialdemokratischen Reichstages, dessen Verhandlungen der Sozialdemokratischen Reichswehr so oft entkühlt wurden, eine Entscheidung der SPD. sei. Nun gilt es, Farbe zu bekennen.

Die Reichsstaatsfraktion der SPD-Führer haben gegenüber den sozialdemokratischen Massen bekundet, daß der Sturz des sozialdemokratischen Reichstages, dessen Verhandlungen der Sozialdemokratischen Reichswehr so oft entkühlt wurden, eine Entscheidung der SPD. sei. Nun gilt es, Farbe zu bekennen.

Die Reichsstaatsfraktion der SPD-Führer haben gegenüber den sozialdemokratischen Massen bekundet, daß der Sturz des sozialdemokratischen Reichstages, dessen Verhandlungen der Sozialdemokratischen Reichswehr so oft entkühlt wurden, eine Entscheidung der SPD. sei. Nun gilt es, Farbe zu bekennen.

„Was ist Gefu“?

ein Nachwort des Dokumentenführers Gumanoff

Unter dem Titel „Was ist Gefu“... Unter dem Titel „Was ist Gefu“... Unter dem Titel „Was ist Gefu“...

Erklärung

Zu dem von dem Abgeordneten Kuttner in der Sitzung des Landtages am 10. Dezember 1926... Zu dem von dem Abgeordneten Kuttner in der Sitzung des Landtages am 10. Dezember 1926...

Mit vollen Segeln ins Mittelalter!

Beschlagnahme einer Anti-Küßl-Propädeutik

Die von der Vereinigung linksgerichteter... Die von der Vereinigung linksgerichteter... Die von der Vereinigung linksgerichteter...

Die bairische Regierung verbietet eine Versammlung über Feuerbestattung

Die Ortsgruppe Kautschitz der... Die Ortsgruppe Kautschitz der... Die Ortsgruppe Kautschitz der...

Der Schulfreist von Gottes Gnaden bröckelt ab

Die Front der Herkules Treiber des... Die Front der Herkules Treiber des... Die Front der Herkules Treiber des...

Die unsterbliche Olympia

(Eig. Drahtm.) Berlin, 16. Dezember.

Das Berliner Volksstadium... Das Berliner Volksstadium... Das Berliner Volksstadium...

Willing landet beim Stahlhelm

Zeitliche Vertretung

Die Mitglieder des Bundes Willing... Die Mitglieder des Bundes Willing... Die Mitglieder des Bundes Willing...

Spaltung der Demokratischen Partei?

Der Demokratische Zeitungsdienst... Der Demokratische Zeitungsdienst... Der Demokratische Zeitungsdienst...

Alkoholisiert vom Hak gegen Sowjet-Rußland

Neue Blüten des „Vollsboten“

Unter der Überschrift: „Der Schnapsaloholismus in Rußland“... Unter der Überschrift: „Der Schnapsaloholismus in Rußland“...

Wir haben eine unglückliche Reihe von Zeugnissen... Wir haben eine unglückliche Reihe von Zeugnissen... Wir haben eine unglückliche Reihe von Zeugnissen...

Wir brauchen unseren Leben nicht zu sagen, daß dies „Hilf“... Wir brauchen unseren Leben nicht zu sagen, daß dies „Hilf“...

Mein Name war Hanke, ich wußte von nichts

Der ehemalige Außenminister v. Kühlmann vor dem Untersuchungs-ausschuss

Am Mittwoch vernahm der Untersuchungs-ausschuss... Am Mittwoch vernahm der Untersuchungs-ausschuss... Am Mittwoch vernahm der Untersuchungs-ausschuss...

Kollektive Arbeit

viele Genossen helfen die aus der praktischen Erfahrung... viele Genossen helfen die aus der praktischen Erfahrung... viele Genossen helfen die aus der praktischen Erfahrung...

lump“ gerade dem „Vollsboten“... lump“ gerade dem „Vollsboten“... lump“ gerade dem „Vollsboten“...

Um die „Alkoholisierung“ Sowjet-Rußlands weiter... Um die „Alkoholisierung“ Sowjet-Rußlands weiter... Um die „Alkoholisierung“ Sowjet-Rußlands weiter...

Wir verstehen nicht, daß in Rußland noch Fälle von... Wir verstehen nicht, daß in Rußland noch Fälle von... Wir verstehen nicht, daß in Rußland noch Fälle von...

Aus Sowjet-Rußland

Der Blick landwirtschaftlicher Maschinen in Rußland

Im Wirtschaftsjahr 1925/26 wurden vom Staatlichen... Im Wirtschaftsjahr 1925/26 wurden vom Staatlichen... Im Wirtschaftsjahr 1925/26 wurden vom Staatlichen...

Die russischen Elektrifizierungsarbeiten 1925/26

Im neuen Wirtschaftsjahr 1926/27 sind für... Im neuen Wirtschaftsjahr 1926/27 sind für... Im neuen Wirtschaftsjahr 1926/27 sind für...

Ein richtiger Beschluß der russischen Baptisten

Die Seite der Baptisten in Rußland hat einen... Die Seite der Baptisten in Rußland hat einen... Die Seite der Baptisten in Rußland hat einen...

Gilt das die humane Rasse!

Neapel, 15. Dezember.

Den angelegentlich Bemühungen der... Den angelegentlich Bemühungen der... Den angelegentlich Bemühungen der...

Die 2. Internationale sagt Amen zum Jahr- bis Jubiläumstag in Deutschland

(Eig. Drahtm.) Berlin, 16. Dezember.

Einem Vertreter der „Völkischen Zeitung“... Einem Vertreter der „Völkischen Zeitung“... Einem Vertreter der „Völkischen Zeitung“...

Ruhrauschuß deckt 715-Millionen-Gesamtbilanz

Die Sitzung des Ruhrstaatsunternehmens-ausschusses... Die Sitzung des Ruhrstaatsunternehmens-ausschusses... Die Sitzung des Ruhrstaatsunternehmens-ausschusses...

Hanjugen gefahren

Schongau, 15. Dezember.

Wie hier gemeldet wird, ist die Stadt... Wie hier gemeldet wird, ist die Stadt... Wie hier gemeldet wird, ist die Stadt...

Arbeits... Die Konjunktur... Die Konjunktur... Die Konjunktur... Die Konjunktur... Die Konjunktur...



Arbeiterkammern und Erwerbslose

Arbeiterkammern haben als proletarische Organisation die sich auch der Not der Erwerbslosen anzunehmen und sich in die allgemeine Kampfbewegung gegen die Arbeitslosigkeit einzureihen, wie die „Konjunkturalenheftungsarbeiten“ feststellte, die Arbeiterkammern in Deutschland auf jeden Erwerbslosen einen Anspruch des Konsums von rund 1400 RM. kommt, so ist es notwendig, dass die Arbeiterkammern in der Lage sind, die Konjunkturalenheftungsarbeiten ihren erwerbslosen Mitgliedern zu vermitteln, können immer nur ein Tropfen sein auf den Ozean. Sie müssen darüber hinaus Forderungen als zentraler Punkt in der Bewegung der Arbeiterkammern, in enger Verbindung mit den Gewerkschaften und Parteien, besonders mit der SPD, mobilisieren. Die wichtigsten solcher Forderungen sind:

Wichtige Termine für Ausweklenerie und langfristige Erwerbslose

Am 11. Dezember laufen einige wichtige Termine ab, von denen besonders die für ausweklenerie und langfristige Erwerbslose von Bedeutung sind. Am 11. Dezember 1926 ist die Sitzung der Reichsregierung für die Arbeitslosenversicherung für den 1. Dezember 1926 im Reichstag. Am 12. Dezember 1926 ist die Sitzung der Reichsregierung für die Arbeitslosenversicherung für den 1. Dezember 1926 im Reichstag. Am 13. Dezember 1926 ist die Sitzung der Reichsregierung für die Arbeitslosenversicherung für den 1. Dezember 1926 im Reichstag.

Unterstützung bei wiederholter Arbeitslosigkeit

Schreibt die § 4 der Erwerbslosenversicherung-Verordnung, daß bei jedemmaligen Eintritt der Unterunterstützung der Erwerbslose den Nachweis führen muß, daß er in den letzten 12 Monaten vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit 90 Tage gegen Krankheit pflichterheben war. Diese Voraussetzung mußte bisher auch dann erfüllt sein, wenn der Erwerbslose aus einer anderen Lohnarbeit die Unterunterstützung empfangen hat. In sehr vielen Fällen konnte der Erwerbslose die 90 Tage Pflichterfüllung innerhalb der letzten 12 Monate nicht erfüllen. Durch die Verordnung vom 27. Dezember 1925, die mit dem 1. November in Kraft trat, ist darin eine Erleichterung geschaffen, daß die Unterunterstützung auch dann in Anspruch genommen werden kann, wenn der Erwerbslose weniger als 90 Tage erwerbslos war. Dagegen wird aber die neue Zeit der Unterunterstützung auf 90 Tage Pflichterfüllung mit angesetzt. Das heißt, wenn jemand nachdem er bereits die Unterunterstützung empfangen hat, wieder in Arbeit tritt, aber nach kurzer Zeit wieder in die Lohnarbeit, erwerbsunfähig krank wird, so muß er sich wieder nach der Verordnung auch die Zeit der Krank-

Arbeitsunfähigkeit nicht in die Zwölftmonatsfrist eingerechnet, wohl aber werden die Tage der Arbeit und die Krankheits-tage mit Erwerbsunfähigkeit als zu den 90 Tagen Pflichterfüllung geltend gemacht.

Schreibt die Verordnung vor, daß auch für denjenigen, der in einem pflichterheben Lohnarbeitserwerbigen Hand und Fuß, nachdem er nach der Verordnung in einer Anstalt verweilt wurde, in gleicher Weise verfahren wird. Was mit dem Begriff „Anstalt“ gemeint ist, sagt die Verordnung nicht. Wir stellen uns auf den Standpunkt, daß damit nicht nur Bessungsanstalten, wie Bessungsanstalten oder Arbeitshäuser, sondern auch die Strafanstalten und Gefängnisse gemeint sind, weil der Anstaltserwerbigen, in dem in erster Linie in der Verordnung die Rede ist, in dem in der Kapitalistischen Wirtschaftserwerbigen.

Folgendes Beispiel, dem wir in den nächsten Tagen weitere beifügen, soll zum Verständnis der Verordnung beitragen. Ein Arbeiter war bis zum 1. November 1925 dauernd beschäftigt und wurde dann arbeitslos. Er erhält die Unterunterstützung bis zum 30. September 1926 = 44 Wochen. Mit dem 1. Oktober 1926 erhält der Mann Arbeit und wird nach acht Wochen, am 30. November 1926, wieder entlassen und beantragt die Unterunterstützung.

Nach der neuen Verordnung wird folgendes Verfahren durchgeführt: Da die erneute Arbeit nicht 90 Tage dauerte, sondern nur 60 Tage, werden diese 60 Tage nicht in die Zwölftmonatsfrist eingerechnet, sondern der Antrag der Unterunterstützung der zwölf Monate wird um die 60 Tage zurückverrechnet, also vom 1. Dezember 1926 auf den 1. Oktober 1926, dem Tag des Beginns der erneuten Arbeit. Die Unterunterstützung ist nun vom 1. Oktober 1926 bis 1. Oktober 1927. Während dieser Zeit arbeitete der Mann im Oktober 1926 30 Tage, im November 1926 und die Zeit von 90 Tagen Pflichterfüllung ist erfüllt. Der Mann erhält die Unterunterstützung bis neuem.

Bortbildliche Arbeit eines Jugend-Erwerbslosen-Ausschusses

Zus Freitag wird uns geschrieben: Das lektoralen schrieben wir, wie die Anträge unserer jugendlichen und jugendlichen Erwerbslosen vom Magistrat von den Herren Stadtrat und Magistrat übergeben wurden. Nunmehr wird die Frage berührt, inwieweit der hiesige jugendliche Magistrat die Angelegenheit behandelt hat. Bekanntlich finden in Halle die Magistratsversammlungen Dienstags statt. Am vorhergehenden Freitag war die Stadtraterversammlung und am folgenden Samstag die Jugend-Erwerbslosenversammlung. Der Antrag ist nun dem Magistrat übergeben. In ganz besonders schwierigen Fällen können Ausnahmen gemacht werden, jedoch muß dann der jugendliche Ausschuss schriftlichen Antrag einreichen, der dann sorgfältig geprüft und von Fall zu Fall entschieden wird.

Lebtag und jugendliche Erwerbslose, bedeutet also folgendes: Lebtag ist Stadtraterversammlung. Die Herren beschließen einstimmig, den Antrag dem Magistrat nochmals zur „wohlwollenden“ Prüfung zu übermitteln. Sonnabend aber schon wird der erwähnte Beschluß den Antragstellern bekanntgegeben und Dienstag ist die Magistratsprüfung. Darf man die Herren wohl in aller Öffentlichkeit fragen: Verfügt denn eine Person den Magistrat, oder können nur ein bis zwei Mitglieder entscheiden? Weiter möchten wir auch gerne wissen, was die Herren Stadtraterversammlung zu dieser Art der Durchführung ihrer Beschlüsse meinen, oder ist man solche Behandlung geneigt? Wir fordern alle lebenden und jugendlichen Erwerbslosen auf, von dem Herrn, schriftliche Anträge auf Befreiung von Kosten und Anwaltskosten zu stellen, recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, insbesondere auf die, die noch nicht unterunterstützungsberechtigt sind. Keiner darf fehlen. Bis zum 20. Dezember müssen alle ihren schriftlichen Antrag eingereicht haben unter Schilderung der Notlage der Familie usw. Außerdem müssen alle die Forderung aus den Vorkäufen sehen, daß sie einzeln nicht beabsichtigen, vorzuziehen alles!

Keiner darf sich der Antragsstellung enthalten, weil er nicht die Meinung ist, er bekomme doch nichts. Daraus darf man sich nicht lassen leiten, letzten Endes liegt doch bei jedem Erwerbslosen die Bedürftigkeit vor! Jeder Erwerbslose muß auch dahin wirken, daß die Einzelheiten der Erwerbslosen mit den noch in Arbeit stehenden nicht auf dem Papier stehen bleibt, sondern die entsprechenden Schritte seiner Erwähnung in der Magistratsversammlung. Der Magistratsbescheid muß unbedingt reiflich durchgeprüft werden. Ein jeder muß sich darüber im klaren sein, daß die Erwerbslosenfrage keine vorübergehende Erscheinung ist. Wir müssen unsere Kräfte mit einbringen, um die im Betriebe stehenden von der Bedürftigkeit ihrer Unterunterstützung zu überzeugen. Um uns dazu die nötige Rüstung anzuschaffen, ist es Pflicht, die Erwerbslosenversammlung reiflich zu besuchen und dafür zu sorgen, daß der Magistrat der Millionen Ausgebildeten und Verelendeten eintritt.

Ziebensterda
Hunderttausende jugendliche Erwerbslose gibt es. Man sollte doch denken, daß die maßgebenden Stellen in Ziebensterda auch schon von der Not dieser Jugendlichen gehört haben. Aber wie es scheint, haben diese Stellen ein dickes Fell und sind nicht besonders leicht, noch nicht im allerselbständigen eigenen Räderwerk zu läßt. Deshalb kann es natürlich auch vorkommen, daß man über zwei Wochen Kettepaß geht und noch immer nicht weiß, was man überhaupt erreichen bekommt. Wozu ein alleinlebender Jugendlicher leben soll, fragt auch noch in seinem Geiste, obwohl es denen so viele gibt. Was man endlich die nötige Rüstung bekommt, von denen man nicht weiß, ob man Schulden bezahlen oder sich wieder einmal stellen soll, ist man längst verzweifelt. Es wird Zeit, daß diesem Elend ein Ende gemacht wird. — Simein in den 1926!

Was bringt die Staffelung der Erwerbslosenunterstützung?

Teile und herrsche!
Die sozialdemokratische und die Gewerkschaftspresse behaupten sich sehr wenig mit den Ergebnissen der vom Reichstatistisches Erhebungen über die Höhe der Löhne der Erwerbslosen und die Staffelung der Unterunterstützung der Erwerbslosenunterstützung. Bekanntlich hat gerade der Bundesrat der Gewerkschaften die Unterunterstützung der Erwerbslosen der Regierung angedient, jedoch mußte dann der jugendliche Ausschuss schriftlichen Antrag einreichen, der dann sorgfältig geprüft und von Fall zu Fall entschieden wird.

- Lohnklasse 1: bis 12 Mark Wochenlohn
- Lohnklasse 2: 12 bis 18 Mark Wochenlohn
- Lohnklasse 3: 18 bis 24 Mark Wochenlohn
- Lohnklasse 4: 24 bis 30 Mark Wochenlohn
- Lohnklasse 5: 30 bis 36 Mark Wochenlohn
- Lohnklasse 6: 36 bis 42 Mark Wochenlohn

Die Hauptunterstützung soll 40 Prozent des Lohnes der betr. Lohnklasse betragen. Als Familienzuschlag sollen 5 Prozent für jeden zulageberechtigten Angehörigen gezahlt werden, jedoch darf die Gesamtunterstützung auf keinen Fall 50 Prozent des Lohnes der betreffenden Lohnklasse übersteigen. Die auf dieser Grundlage berechneten Unterunterstützungen haben zu folgenden Resultaten geführt (siehe Reichstatistisches Nr. 40):

Bei Anwendung des Lohnklassensystems auf der obigen Grundlage sind es die ersten drei Lohnklassen, also die Arbeiter und Arbeiterinnen mit den niedrigsten Löhnen, deren Unterunterstützung im Verhältnis zu der heutigen Unterunterstützung herabgesetzt wurden. Nach der amtlichen Statistik erhalten von den 1 1/2 Millionen Erwerbslosen die von der Statistik erfasst sind, insgesamt 494 000, also 30,98 Prozent der Erwerbslosen, bei der Einführung des Lohnklassensystems weniger Unterunterstützung als bisher. Auf die einzelnen Lohnklassen verteilt, ergibt sich folgendes Bild: Von den Erwerbslosen, die in Lohnklasse 1 gehören, bekommen 94 Prozent weniger als bisher; in Lohnklasse 2 = 51 Prozent; in Lohnklasse 3 = 63 Prozent; in Lohnklasse 4 = 31 Prozent; in Lohnklasse 5 = 15 Prozent der Erwerbslosen. Nach männlichen und weiblichen Erwerbslosen getrennt, betragen von allen weiblichen Erwerbslosen 64 Prozent, also über ein Drittel weniger Unterunterstützung als bisher, und von männlichen Erwerbslosen 22,7 Prozent.

Es sieht weiter sehr, daß die Verteilung diese Erhebungen und Berechnungen nur bei machen lassen, um bei der Einführung des Lohnklassensystems eine solche Grundlage zu haben, daß auf keinen Fall eine Erhöhung der Gesamtsummen der Erwerbslosenunterunterstützung, sondern eine allgemeine Herabsetzung dieser Ausgaben eintritt. Die Erhebungen und Berechnungen haben ergeben, daß bei der Einführung des Lohnklassensystems auf der obigen Grundlage dieses Ziel noch nicht erreicht würde, sondern die Gesamtsummen sogar noch etwas größer sein würden als bei der bisherigen einheitlichen Unterunterstützung. Es ist also klar, und bei der Vorbereitung der Arbeitslosenunterunterstützung wird das als bereits gemacht, daß die Grundlagen für die Lohnklassenunterunterstützung zu herabsetzen, daß die Erwerbslosen sich gegen die Unterunterstützung nicht zu wehren, sondern sich dem Lohnklassensystem herauszufinden. Die sozialdemokratischen Führer arbeiten hier also ebenso wie die Bourgeoisie in der Praxis darauf hin, die besten Beschäftigten gegen die Unterunterstützung zu wehren, indem sie die Höhe der revolutionären Arbeiterbewegung senken, auszuspielen. Je schmerzlicher sich die sozialdemokratischen Führer gegenüber den unangenehmen Tatsachen der obigen Statistik verhalten, desto lauter müssen wir sie in die Waffen hineinragen.

Arbeitsstiefel



in unseren
bekanntesten Qualitäten

Arbeitsstiefel	10,50	7⁹⁰
Herren-Sportstiefel	17,50 14,90	12⁵⁰
Schaffstiefel	Sanarbeit	16⁵⁰

Herren-Rindbor-Stiefel **9⁷⁵**
12,50 10,50

Wiebach
Nur Kleine Ulrichstr. 11-12

Optische Anstalt Merseburg
H. Gertl Radl, Inh.: Arthur Döcker
Große Auswahl von
in Barometern u. Thermo-
metern, Weilen u. Klemmern,
Lupen u. Beleggläsern,
Reisegläsern, Heizzeugen

Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle

Kinderstiefel	Gr. 27-35	5,00
Damen-Schul- u. Spangenschuhe		6,00
Herren-Schulstiefel		7,00

Kurt Schmidt, Merseburg
Am Neumarktstr. 2

Für den Weihnachtstisch
empfiehlt ich mein reichhaltiges
Lager in Kartons von:
Seifen, Parfüm, sämliche
Toilette-Artikel von den be-
kanntesten Firmen, wie:
Kajawa, Elida, Monson,
Schwarzlose und Drake
Gesamt von 12-6 Nbr. geöffnet!

Kurt Preiß, Merseburg
Am Neumarktstr. 1

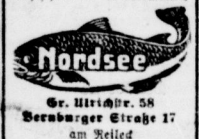
VERSUCHE
VORHER
FEINKOSTMARGARINE
Blauband
frisch gekürrt

1/2 Pfd.
50 Pf.

DANN URTEILE

Ab heute
Der russische Großfilm
Dina, Dein ist die Rache

Jede Hausfrau spart,
wenn sie morgen
Seefisch
auf den Tisch bringt, außerdem
wohlgeschmeckt u. bekömmlich



Gr. Ulrichstr. 58
Seeburger Straße 17
am Helld

Kabeljau	23,-
Reibkaviar ohne Salz, groß	20,-
Sardellen ohne Kopf, mittel	20,-
Sardellen ohne Kopf, groß	20,-
Karibonaten (Inoffizier)	20,-

Kieler Sprotten **55,-**
Reiner zum Kochen im Weizenmehl

Fischkonserven
Delfineren

Paalegold
gas. gesch.
beste und rationellste Rindertett,
das feinste zur Stollenbäckerei
anstelle der teuren Naturbutter
sowie als alleinige Herstellerin
Schmelze u. Speisefettfabrik
Aktiengesellschaft
N. 250-40 Fernruf Nr. 250-40

Zauende Zöpfe
Stück von 3 Nbr. an
Alle Grapette
billig
Damen-Kopfwasche
1.00 bis 1.50 Nbr.

Bedarf Sie Ihren Bedarf im
Wäsche- und Wollwaren-Lager
Anna Reicher, Bitterfeld
Burgstr. Nr. 5
Sie finden immer:
Die große Auswahl - Die besten
Qualitäten - Die billigsten Preise
Beachten Sie meine Schaufenster!

Weichnachtsaale
Durch Glas und Verschlusskappe
größten Umfang
Reicher Bestand nach auswärts!
Unsere Fischhändler, Seeburger
Str. 17, täglich von 11-7 Uhr im Dienst
und Sonntag, sondern bei Bestellsort!

Sonder-Angebot!
Qualitäts-Weckeruhren
2,90 3,90 5,00 und höher
Qualitäts-Taschenuhren
4,50 5,50 und höher
Auf jede Uhr Garantie
Nur bei

Amand Weiss
Halle a. d. S., Kleinmieden 6
gegenüber Markt 5114

Hermann Schütze, Mühlen
Beste Bezugsguelle
für Musikapparate, Schallplatten, Horn-
mübel, Radios, Spielzeug, Puppenwagen
Spielzeug und Kinderkassette

Belzwaren
Hüte, Mägen u. Sofenträger
Max Städter
Merseburg / Burgstr. 11
Geschäftspart: Preiswert und gut
Woll- und Wollwaren
A. Henckel, Merseburg
Seigrube 29, Spezial-Geschäft

Valenzia-Garten
Merseburg, Burgstr. 10
Orig. Spanische Weine
Sämtl. Süßfrüchte
Feigen, Datteln, Nüsse,
Apfelsinen, Sultaninen,
Korinthen, Mandeln,
frische Bananen usw.
zu billigsten Preisen

Franz Ohlemann
Praktische
Weihnachtsgefhenke
Solinger Qualitäts- Stahlwaren
Kaffee-Artikel
Haus- und Küchengeräte

Karl Baum Merseburg
H. a. d. S. Nr. 11
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren
Feinblechleierei u. Polier-Maschine
für Messer und Scheren

Weihnachtsgefhenke
Nähmaschinen
Wring- u. Waschmaschinen
Fahrräder mit Zubehör
Taschenlampen u. Batterien
Günstigste Zahlungsbedingung

Hermann Baar
Merseburg, Markt 3, (Begr. 1872)

Nähmaschinen
Sprechapparate
Schallplatten
und **Nadeln**
Wringmaschinen
Taschenlampen
und **Batterien**
billig

Max Schnelder
Merseburg, Schmale Str. 19

Max Krumpfer
Kohlschlächterei
Elkerwerda, Berliner Straße
Ede Uferstraße Ede Uferstraße
Verkaufsstelle:
Borsdorf, Gartenstraße
empfeilt Preis: 5024

Prima junges fettes Ferkel
prima Schinken u. Rohschinken
prima Schmalzwurst, Mett, Blut-
Zug- und warme Wurst

Stadt-Theater
Dienstag, 4 Uhr
Nico und Calisto
Dienstag
Freitag, 8 Uhr
Zauberflöte

Walhalla
Dienstag, 8 Uhr
Vertrag: 4. Differ.
Heute Premiere!
Kampf in der
Hochzeitsnacht
S. 1000
Krieg in der Nacht
S. 1000
Eine tolle Sade
S. 1000
Jugendliche
Rechtliche Hilfe

Edison-Theater
Dienstag, 8 Uhr
Star Preis bis
Sonntag 7 Uhr 7.20
Doppelprogramm
und **Streichkonzert**
Am Freitag werden
Rundschiff zur Preis-
von 10000 Mark
eine große zu werden,
bringen mit an 1 der
bei, erziehen die

Strahlung Nr. 77
über: Ein Musikant
Herrn, 1000
Sonntag nachmittag:
Märchen 1000
Hinterstellung

Ghirme
Stöcke
Pfeifen
in 300
alten Preislagen
Ernst Karras
Jah: 1880
4 Wegler Straße 4

Möbel
ohne
1 Pf.
Anzahlung

Bestellen
Ratzen
Küchenbänke
Charlottenques
Kommunen

Teppiche
Büchertische
Kardmübel
Trumenuliegen
Ausgehliche
Tische, Stühle usw.

**Herren- und Damen-
Garderobe**
Anzahlung Nebenlage

Puppenwagen und Pelze
Herm. Liebau
Halle a. d. S., Merseburger Straße 22
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Mfred Köhler
(einer Bibos, Eisrden)
Sangerhäuser Straße Nr. 2/3
empfeilt zum Weihnachtsfeste billig
Puppenwagen, Puppen,
Spielwaren, Haus- u. Küch-
geräte, Weihnachtartikel

Besuchen Sie
Max Verlied, Sangerhausen
u. nehmen Sie alle Vorteile wahr,
welche Ihnen geboten werden!

Karl Wahl, Zeitz
Gute Auswahl in
Weihnachts- u. Geschenken
für Jung und Alt

Trinkt
Barbarossa-Bräu

